

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 15

Ausgegeben: 15. Dezember 1975

Nr. 39

Psallus (s. str.) amitinus n. sp.

(Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

Mit 17 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

Klein, oval, ♂ + ♀ von gleicher Gestalt, $2,8-3,1\times$ so lang wie die Pronotumbreite. Hell ockergelb, mit geringer Zeichnung. Cuneus stets rot mit heller Basis. Behaarung lang und goldglänzend, untermischt mit langen, halbaufgerichteten schwarzen Haaren. Auch die anliegenden Haare lang und dünn. Glänzend.

Kopf klein, geneigt. Hellgelb mit schwacher bräunlicher Zeichnung (Fig. 1b+c), die aus in der Mitte unterbrochenen Querstreifen auf der Stirn und zwei kleinen Flecken am inneren Augenrand besteht. Auf dem Tylus zwei braune Längsflecke. Scheitel ohne Rand oder Kante, bei ♂ und ♀ $1,8-2,2\times$ so breit wie das graue, grob gekörnte Auge. Von vorn gesehen (Fig. 1b+c) ist der Kopf $1,30-1,35\times$ so breit wie hoch. Tylus spitz. Die Fühlerwurzel liegt sehr tief, unmittelbar an der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 1d+e) kurz und kräftig, graubraun; 1. Glied kurz, innen mit zwei schwarzen Borsten; 2. Glied kräftig, stabförmig, beim ♂ $0,9\times$, beim ♀ $0,8\times$ so lang wie die Pronotumbreite, mit sehr feiner dunkler Behaarung; 3. Glied kräftig, aber dünner als das 2. und nur $0,60-0,65\times$ so lang wie dieses; 4. Glied kurz, nur $0,58-0,62\times$ so lang wie das 3., beide Endglieder von gleicher Farbe wie das 2.; die Glieder 2 und 3 oft an der Basis schmal hell.

Pronotum (Fig. 1a) trapezförmig, mehr als doppelt so breit wie lang, Ränder fast gerade. Schwielen undeutlich. Scutellum groß, an der Basis oft rötlich. Clavus ungezeichnet, meistens gelb. Corium bisweilen rötlich getönt, vor allem im hinteren Teil. Cuneus stets rot mit weißer Basis (Fig. 1a). Membran gleichmäßig rauchgrau. Adern braun, Querader oft hell.

Unterseite hell ockergelb. Rostrum mit dunkler Spitze, die Hinterhüften mit der Länge des 4. Gliedes überragend. Beine hellgelb. Schenkel im Apikalteil mit wenigen kleinen Flecken. Schienen mit auffallend langen, abstehenden, kräftigen schwarzen Dornen, die in kleinen dunklen Punkten stehen. Tarsen hell, nur die Spitze des 3. Gliedes etwas dunkler. An den Hintertarsen ist das 3. Glied kaum kürzer als das 2. Klauen (Fig. 1g) klein, ziemlich gleichmäßig gekrümmt, Apikalteil schlank. Das Haftläppchen ist etwa doppelt so lang wie seine Entfernung von der Klauenspitze.

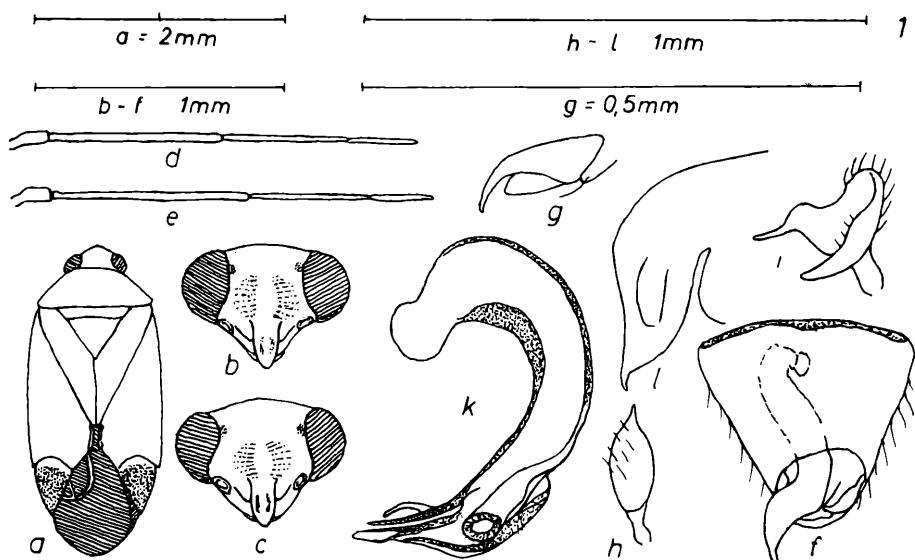


Abb. 1. *Psallus* (s. str.) *amitinus* n. sp.

a: Gestalt des ♂ – b: Kopf des ♂ von vorn – c: dasselbe vom ♀ – d: Fühler des ♂ – e: Fühler des ♀ – f: Genitalsegment des ♂ von oben – g: Klaue des Hinterfußes von außen – h: rechtes Paramer von oben – i: linkes Paramer von oben – k: Vesika von rechts – l: Apikalteil der Theka von links.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1f) kegelförmig, etwas breiter als lang. Behaarung fein. Rechtes Paramer (Fig. 1h) oval, Hypophysis lang und dünn. Linkes Paramer (Fig. 1i) mit zwei etwa gleichlangen Fortsätzen. Hypophysis dünn und gerade. An ihrer Basis eine starke Anschwellung. Sinneshöcker in eine lange, gekrümmte Spitze ausgezogen. Paramerenkörper nach oben verlängert und dort abgerundet, außen behaart. Vesika des Penis (Fig. 1k) U-förmig, robust. Apikalteil von der Form eines Vogelkopfes, die dadurch entsteht, daß die in ihm liegenden Chitinbänder mit einer Ausnahme konvergieren und ihre Spitzen nahe beieinander liegen. Diese Ausnahme ist ein heller, hornartiger Anhang, dessen Spitze auch nach innen gerichtet ist. Sekundäre Gonopore von der Spitze etwas entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 1l) groß, an der Basis gekrümmt, etwas bauchig, distal eine feine gekrümmte Spitze.

Länge ♂ = 2,6–3,0 mm, ♀ = 2,8–3,0 mm.

Ps. amitinus n. sp. gehört in die Untergattung *Psallus* s. str. Dort findet sich eine Gruppe von Arten, bei denen das Haftläppchen der Klauen groß und mindestens 1,6× so lang ist, wie seine Entfernung von der Klauenspitze, die Fühler hell gefärbt sind und die Grundfarbe ockergelb bis rötlich ist. Der Cuneus ist in der Regel rot und seine Basis weißlich. Diese Arten sind einander sehr ähnlich und leben, soweit bekannt, an *Quercus*-Arten. Diese Gruppe könnte den Namen *Ps. diminutus*-Gruppe führen. Zu dieser Gruppe muß auch *Ps. amitinus* n. sp. gestellt werden. Das beste Mittel, um diese Arten voneinander zu trennen, ist die Gestalt der Vesika des Penis, vor allem diejenige des Apikalteiles derselben (Abb. 2).

Von diesen Arten zeigt *Ps. aethenicus* SEID. die größte Ähnlichkeit im Bau der Vesika

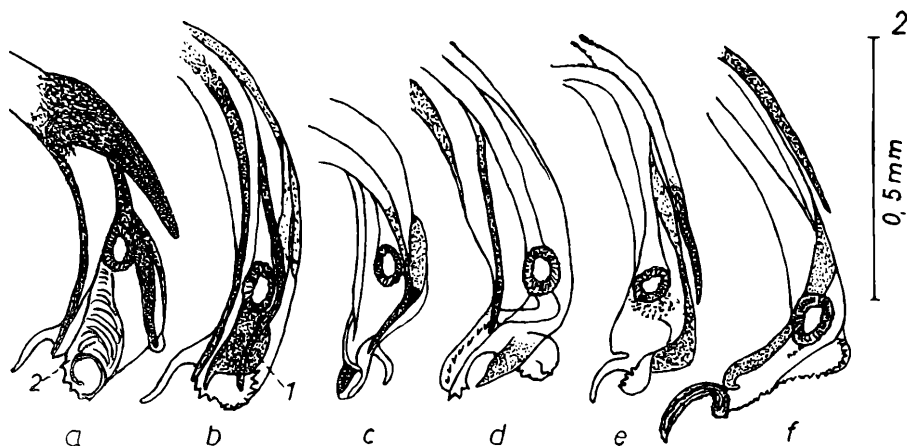


Abb. 2. *Psallus diminutus*-Gruppe, Apikalteil der Vesika von rechts.
 a: *Ps. anaemicus* SEID. — b: *Ps. asthenicus* SEID. — c: *Ps. amitinus* n. sp. — d: *Ps. balcanicus* JOS. — e: *Ps. faniae* JOS. — f: *Ps. helenae* JOS.

(Fig. 2b) mit *Ps. amitinus* n. sp. Er unterscheidet sich jedoch leicht von unserer neuen Art. Einerseits konvergieren die Chitinbänder des Apikalteiles nicht. Andererseits ist hier ein Chitinband vorhanden (1), das breit und gerundet ist und in eine feine Spitze ausläuft. Ein Chitinband von dieser Gestalt fehlt bei *Ps. amitinus* n. sp. *Ps. asthenicus* SEID. ist überdies größer, das ♂ 3,4–3,6 mm, das ♀ 3,05–3,7 mm lang. Das 2. Fühlerglied ist länger als das 3.+4. zusammen. Das Haftläppchen der Klauen reicht fast bis zur Klauenspitze, der Cuneus ist in der Regel ockergelb und das Rostrum überragt die Hinterhüften kaum.

Der Apikalteil der Vesika von *Ps. anaemicus* SEID. (Fig. 2a) zeigt ebenfalls Ähnlichkeit. Aber hier findet sich am Außenrand ein großer robuster Fortsatz, die Spitzen der Chitinbänder divergieren noch stärker und überdies ist ein membranöser Anhang vorhanden, der aufgerollt ist (2). Auch hier überragt das Rostrum knapp die Hinterhüften, der Scheitel ist nur 1,4× (♂) oder 1,7× (♀) so breit wie das Auge und das Haftläppchen reicht fast bis zur Klauenspitze. Die Dornen der Schienen sind weit kürzer. Die Körperlänge ist etwa die gleiche wie bei *Ps. asthenicus* SEID.

Ps. balcanicus JOS. hat einen ganz anders gebauten Apikalteil der Vesika (Fig. 2d), das Haftläppchen der Klauen ist nur so lang wie seine Entfernung von der Klauenspitze, die Körperlänge beträgt 4,4–4,5 mm, das Rostrum reicht nur bis zur Spitze der Hinterhüften und das Pronotum trägt schwarze oder rote Punkte.

Der Apikalteil der Vesika von *Ps. faniae* JOS. (Fig. 2e) hat am Außenrand einen kräftigen Fortsatz und keine konvergierenden Chitinbänder. Außerdem überragt das Rostrum kaum die Hinterhüften, die Fühler sind weit länger und schlanker und die Körperlänge beträgt beim ♂ 3,0–3,6 mm, beim ♀ 2,9–3,4 mm. Ein roter Cuneus konnte bei dieser Art noch nicht festgestellt werden.

Ps. helenae JOS. hat einen abweichenden Apikalteil der Vesika (Fig. 2f). An der Außenseite der Krümmung befindet sich ein langer spitzer Fortsatz, die Spitze ist rechtwinklig umgebogen und ein hornartiger Anhang ist nicht vorhanden. Der Scheitel ist beim ♂ 1,45–

1,70 \times , beim ♀ 1,85–2,1 \times so breit wie das Auge, das 2. Fühlerglied ist nur 0,8 \times so lang wie die Pronotumbreite, das Rostrum ragt kaum über die Hinterhüften hinaus und das linke Paramer zeigt an der Basis der Hypophysis keine Anschwellung.

Diese Art hat JOSIFOV mit *Ps. apenninicus* E. WAGN. zusammengelegt, aber der Verfasser möchte dagegen erhebliche Zweifel anmelden. Der Apikalteil der Vesika sieht bei von mir untersuchten Tieren von *Ps. apenninicus* E. WAGN. doch erheblich anders aus; vor allem fehlt ihm die dornartige Spitze, der Fortsatz am Außenrand ist weit robuster und sitzt der Spitze viel näher, die Zähne am Außenrand sind weit gröber. Die Länge der Vesika beträgt bei *Ps. apenninicus* E. WAGN. 0,81 mm gegenüber 0,53 mm bei *Ps. helenae* JOS. Auch die Länge des Rostrums unterscheidet beide Arten. Bei *Ps. apenninicus* E. WAGN. erreicht es die Basis der Hinterhüften, bei *Ps. helenae* JOS. überragt es die Spitze derselben. Vielleicht wird die Auffindung weiteren Materials aus den zwischen beiden Fundorten liegenden Gebieten es ermöglichen, diese Frage zu klären. Vorläufig würde ich beide Arten getrennt lassen.

Die übrigen Arten der *Ps. diminutus*-Gruppe weichen im Bau der Vesika so stark ab, daß sie leicht von obigen Arten zu trennen sind.

Material von *Ps. amitinus* n. sp. Griechenland: ca. 50 km O von Tessaloniki, 23. 5. 1974, 27 ♂♂ und 26 ♀♀, leg. H. ECKERLEIN; und Bulgarien Kressna-Paß bei Gara-Pirin, 14. 5. 1972, 12 ♂♂ und 10 ♀♀, leg. M. JOSIFOV

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in den Sammlungen H. ECKERLEIN, Coburg und M. JOSIFOV, Sofia.

Das Material zu dieser Arbeit verdanke ich den Herren Dr. H. ECKERLEIN, Coburg und Dr. M. JOSIFOV, Sofia. Ich möchte nicht versäumen, beiden auch an dieser Stelle bestens zu danken.

Anschrift des Autors:

Dr. E. Wagner, BRD – 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1974-75

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Psallus \(s. str.\) amitinus n. sp. \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 303-306](#)